

● **Motivation**

Biodiversitätsstrategie ist da!

Eines der Hauptprojekte der umweltpolitischen Arbeit des SVS/BirdLife Schweiz ist auf gutem Weg: Am 25. April 2012 beschloss der Bundesrat die **Strategie Biodiversität Schweiz (SBS)**. Seit vielen Jahren hatte der SVS gegen einige Widerstände auf dieses Ziel hin gearbeitet. Der nächste Schritt ist nun die Erarbeitung des dazu gehörenden Aktionsplanes. Auch in der internationalen Biodiversitätspolitik bewegt sich vieles. An der **11. Uno-Biodiversitätskonferenz** im indischen Hyderabad setzte sich der SVS in der Schweizer Delegation und vor allem bei Bundesrätin Doris Leuthard (Bild rechts) dafür ein, dass unser Land den Kompromiss bei der Finanzierung des weltweiten Schutzes der biologischen Vielfalt mitträgt.



Die meisten der SVS-Informations- und Sensibilisierungsprojekte laufen vor Ort und dienen dazu, die Bevölkerung für konkrete Naturschutzaufgaben zu gewinnen, zum Beispiel für **Bio-top- und Höhlenbäume im Wald**. In der Deutschschweiz haben die SVS-Sektionen und Schulklassen schon unzählige dieser wertvollen Bäume markiert und zusammen mit Forstdienst und Waldbesitzern gesichert. In der Romandie startete die Waadtländer Regierungsrätin Jacqueline de Quattro (Bild

oben) die Aktion mit einer Schulklasse höchstpersönlich. Zur SVS-Informationsarbeit gehören auch die Naturschutzzentren, die Aus- und Weiterbildung und vieles mehr.



● **SVS-Netzwerk**

Genf: neuer Kantonalverband, Gründung BirdLife

Genf spielte im Berichtsjahr gleich zweifach eine besondere Rolle. Erstens konnte der SVS/BirdLife Schweiz mit dem Groupe ornithologique du bassin genevois (GOBG) einen neuen Kantonalverband begrüssen, den ersten

in der Suisse romande. Der GOBG hat bereits gegen 200 Mitglieder und engagiert sich vor allem für die Artenförderung und Sensibilisierung der Bevölkerung. Zweitens feierte BirdLife International dieses Jahr sein

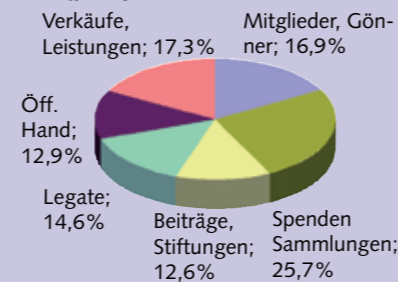
90-jähriges Bestehen, und auch für unseren internationalen Dachverband ist Genf wichtig: 1928 hatte die erste BirdLife-Weltkonferenz in der Rhonestadt stattgefunden, damals noch unter dem früheren Namen des ICBP.

Fotos: BBirdLife International, Reinhard Huber, Albert Krebs, Lionel Maumary, Pete Morris/Birdquest, Mathias Schäf, Andriamandranto Ravoahangy/Asity Madagascar, Jean-Bernard Sieber (ArcPhoto), SVS/BirdLife Schweiz. **Gedruckt auf Cyclus print recyclé**

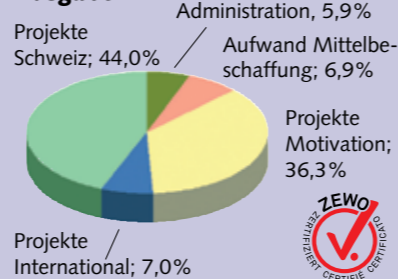
Das ist der SVS

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz engagiert sich seit 1922 mit seinen 63 000 Mitgliedern für die Erhaltung der Natur und Förderung der Biodiversität. Dies vielfach am Beispiel der Vögel und ihrer Lebensräume. Der SVS führt Naturschutzprojekte durch zum Schutz der Habitate in der ganzen Landschaft, der Vorranggebiete für die Natur und der prioritären Arten. Die Naturschutzarbeit des nationalen Verbandes wird ergänzt durch die vielen Aktivitäten der Landesorganisationen, Kantonalverbände und lokalen Sektionen. Ein Blick auf die Finanzen (Einnahmen 4,7 und Ausgaben 4,2 Mio Franken, Stand 2011):

Einnahmen



Ausgaben



Gerne senden wir Ihnen den ausführlichen Jahresbericht mit Jahresrechnung

Herzlichen Dank

Allen Mitgliedern, Aktiven in den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen, allen Spenderinnen und Spendern sowie Gönnermitgliedern und unseren Partnern danken wir ganz herzlich für die Unterstützung und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Jahr 2013.

Zürich, Ende November 2012

Ruedi Aeschbacher

Ruedi Aeschbacher, Präsident

Werner Müller

Werner Müller, Geschäftsführer

Christa Glauser

Christa Glauser, Stv. Geschäftsführerin



Jahresbericht 2012

Zusammenfassung

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz



Wiedingstrasse 78 Postfach CH-8036 Zürich PC 80-69351-6
Tel 044 457 70 20 Fax 044 457 70 30 www.birdlife.ch sv@birdlife.ch



Totholz lebt, Waldfläche sichern

Wie richtig es ist, dass der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz seine neue **Kampagne der «Biodiversität – Vielfalt im Wald»** widmet, zeigte sich 2012: Der Druck auf die Waldfläche nimmt ständig zu und wichtige Errungenschaften des Naturschutzes im Wald der letzten Jahre sind in Gefahr. Vor allem das Jahresthema **«Totholz lebt»** hätte nicht aktueller sein können. Mit der Förderung der Erneuerbaren Energien wird immer mehr auch Holz verstärkt genutzt. Das ist gut, weil damit der CO₂-Ausstoss verringert werden kann. Doch es besteht die Gefahr, dass nun wieder alles Totholz aus dem Wald entnommen wird. Auf stehendem oder liegendem Totholz leben rund 5000 Arten, viele von ihnen sind gefährdet. Sie

dürfen nun nicht buchstäblich verheizt werden, nachdem in den letzten Jahren endlich der Totholzanteil wieder langsam zugenommen hat. Der **Vogel des Jahres 2012 Zaunkönig** machte mit seinem kecken Aussehen und schmetternden Gesang auf die Bedeutung von Asthaufen und liegenden Baumstämmen aufmerksam. Die zweite Aktualität für die Waldkampagne zeigt sich in den Bemühungen, den umfassenden **Schutz der Waldfläche** zu lockern. Gegen den Widerstand des SVS/BirdLife Schweiz beschloss das Parlament, dass in Zukunft oft auf den Rodungsersatz verzichtet werden kann. Ungebrochen sind auch die Bemühungen, den Wald am Rande von Städten für Siedlungen roden zu können. Der SVS bleibt dran.



● Projekte Schweiz

«Habitat»

Landwirtschaft für Biodiversität

Dass die Landwirtschaft Nahrungsmittel produziert, ist klar. Doch die Intensität der Produktion überfordert. Hier will die neue **Agrarpolitik 2014-2017** des Bundes korrigierend eingreifen. Damit die Biodiversität ihren Platz zurück erhält, würde es

mehr brauchen, doch sollen immerhin die **konkreten Leistungen der Bauernfamilien** für die Natur besser abgegolten werden. Der SVS setzte sich 2012 stark für diesen Wechsel ein. Der Ball liegt jetzt bei den eidgenössischen Räten.



«Gebiete»

Erfolge und neue Gefahren

Wie wichtig das **Verbandsbeschwerderecht** in den Vorranggebieten für die Biodiversität für eine rechtskonforme Umsetzung des Naturschutzrechts ist, zeigte sich an zwei Fällen am Pfäffikersee (Bild): Das Bundesgericht hat in beiden Fällen entschieden,

dass der Moorschutz nicht für Strassen oder Einfamilienhäuser ausgehebelt werden darf. Obwohl das Volk erst kürzlich mit 66% Ja sagte zum Verbandsbeschwerderecht, ist es schon wieder unter Beschuss und soll für Energieprojekte eingeschränkt werden.



«Arten»

Rekord beim Mittelspecht

Seit 10 Jahren läuft das Programm **«Artenförderung Vögel Schweiz»** des SVS/BirdLife Schweiz, der Schweizerischen Vogelwarte und mit Unterstützung des BAFU. Noch länger setzt sich der SVS für den Mittelspecht, den Wachtelkönig und den Steinkauz ein. Dem **Mittelspecht** (Bild rechts) wird mit der Förderung von Eichen und mit dem Stehenlassen von Totholz geholfen. Und es funktioniert:

Nachdem vor zehn Jahren sein Bestand einen Tiefpunkt erreicht hatte, zeigen detaillierte Zählungen des SVS und seiner Kantonalverbände in den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Solothurn und Zürich eine deutliche Bestandszunahme. Wahrscheinlich gab es in den letzten fünfzig Jahren nie mehr so viele Mittelspechte in der Schweiz wie heute. Einen Erfolg kann auch das Schutzprogramm für den



Wachtelkönig (Bild links) melden: Mit 41 Männchen zur Brutzeit war dieses Jahr der höchste Bestand der letzten 10 Jahre zu verzeichnen. Der SVS schützt zusammen mit der Wildhut der Kantone und den Landwirten die Wachtelkönig-Brutplätze. Beim **Steinkauz** haben sich die Bestände dank den Schutzmassnahmen des SVS und seiner Partner im Pro-

jektgebiet Region Basel/Ajoie von 45 Paaren 2003 auf heute 123 vergrössert. Doch noch immer gibt es keine Brut in Basel auf der Schweizer Seite. Die **Förderung dieser Arten**, aber vor allem auch jener, deren Bestände **immer noch zurückgehen**, braucht weiterhin das volle Engagement des SVS/BirdLife Schweiz.

● Projekte International

Forests of Hope

Die am stärksten gefährdeten Lebensräume der Erde sind die **Regenwälder**. Bereits vor mehreren Jahren unterstützte der SVS/BirdLife Schweiz den Kauf der Holzkonzession für rund 1000 km² Tiefland-Regenwald auf Sumatra. Zum **Harapan-Regenwald**, dem ersten Schutzprojekt im Rahmen der BirdLife-Kampagne «Forests of Hope», und zum Engagement für den Atlantikwald von San Rafael in Paraguay hinzu unterstützt der SVS seit 2012 ein neues Regenwald-Projekt: den **Schutz des Tsitongambarika-Waldes auf Madagaskar**. Die viertgrösste Insel der Welt leidet unter einem dramatischen Verlust an Wald. Asity Madagascar,



der BirdLife-Partner des Landes, sichert mit der Hilfe aus der Schweiz zusammen mit der Bevölkerung den über 700 km² grossen Wald ganz im Südosten der Insel vor der Abholzung und Übernutzung durch Holzfällerunternehmen.

